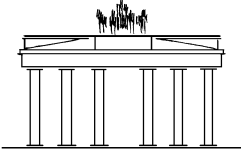
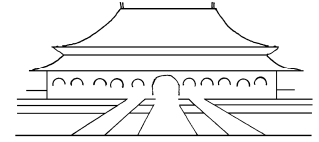


Deutsch-Chinesischer Freundschaftsverein e.V.



Ludwigsfelde



Informationsblatt Nr. 10

Liebe Mitglieder unseres Deutsch – Chinesischen Freundschaftsvereins,

Liebe Freundinnen und Freunde,

im Namen des Vorstandes übermittele ich Ihnen die besten Wünsche zum Jahreswechsel 2006/2007.


So, wie das Jahr 2006 für die Tätigkeit unseres Vereins erfolgreich war, wollen wir auch für das neue Jahr durch unterschiedliche Veranstaltungen mithelfen, das Informationsbedürfnis unserer Mitglieder zu befriedigen.

Dazu planen wir eine Reihe unterschiedlicher Veranstaltungen, über die wir sie rechtzeitig informieren werden. Wir freuen uns, dass Mitarbeiter der Botschaft der Volksrepublik China uns dabei tatkräftig unterstützen.

Sicherlich wird die Eröffnung des Chinesischen Kulturinstituts im April/ Mai 2007 auch unserer Vereinstätigkeit neue Impulse verleihen.

Gleichzeitig wollen wir Sie bitten, uns Vorschläge für weitere Aktivitäten und eventuell auch Ihre tatkräftige Mithilfe dabei zu unterbreiten.

In diesem Sinne auf ein erfolgreiches Jahr 2007.


Dr. Ulryk Gruschka
-Vorstandsvorsitzender-

**Die Außenpolitik Chinas –
eine Kraft für die Wahrung von Frieden und Stabilität in der Welt**

1. Als eines der größten alten Kulturländer der Welt kann China auf eine urkundlich bestätigte Geschichte von beinahe 4000 Jahren zurückblicken.

In ihrer entwickelten Feudalgesellschaft haben Chinesen Zivilisationen geschaffen, die in ihrer Zeit weltweit führend waren. Die industrielle Revolution des Westens jedoch, die in China keine Entsprechung fand, veränderte die Welt und brachte China ökonomisch und politisch in Bedrängnis. Den entwickelten kapitalistischen Staaten gelang es, in China einzudringen, ganze Gebiete abzutrennen und kolonial zu unterdrücken. Es begann 1840, als Großbritannien den Opiumkrieg entfesselte und gewaltsam das Tor nach China aufstieß. Danach sind westliche Mächte, wie Frankreich, Russland, Japan, Deutschland, die USA u.a. nacheinander in China eingedrungen. China hatte seine nationale Souveränität so gut wie völlig verloren.

Unvollständigen Statistiken zufolge haben imperialistische Mächte von 1840 bis 1949 China zur Unterzeichnung von 1.175 ungleichen Verträgen gezwungen. In den letzten mehr als hundert Jahren des Alten China war dessen außenpolitische Geschichte eine Geschichte voller Demütigungen.

Doch das chinesische Volk wehrte sich dagegen. Viele Opfer wurden in den Erhebungen gegen die imperialistische Willkür erbracht.

1921 wurde die Kommunistische Partei gegründet. Sie stürzte die Herrschaft des Imperialismus, des Feudalismus sowie des bürokratischen Kapitalismus. Sie gründete die Volksrepublik China, nachdem sie das chinesische Volk in einem 28-jährigen Kampf geführt hatte. Chinas Außenpolitik begann nun, ein neues Kapitel zu schreiben.

2. Nach der Gründung der Volksrepublik China bestand das wesentliche Ziel seiner Außenpolitik

- in der Sicherstellung der nationalen Unabhängigkeit, der Souveränität und der territorialen Integrität sowie
- in der Wahrung des Weltfriedens, um ein günstiges internationales Umfeld für den Aufbau des Neuen China zu schaffen

Die weltpolitische Situation zur Zeit der Gründung der Volksrepublik China war gekennzeichnet durch die Konzentration zwischen dem von den USA geführten imperialistischen und dem von der UdSSR geführten sozialistischen Block.

Die USA erkannten die Volksrepublik China nicht an, sie versuchten eine politische und wirtschaftliche Blockade und bedrohten es militärisch (Taiwan, Koreakrieg)
Angesichts dieser Situation erklärte China öffentlich, auf der Seite des sozialistischen Lagers zu stehen und trat energisch gegen die Aggressions- und Kriegspolitik der USA auf.

Angepasst an die gewandelte Situation fasste die neue Verfassung aus dem Jahr 1982

Die Grundprinzipien der Außenpolitik Chinas wie folgt zusammen:

„China hält an der unabhängigen und selbständigen Außenpolitik fest, es hält an den fünf Prinzipien des gegenseitigen Respekts, der Souveränität und territorialen Integrität, des gegenseitigen Nichtangriffs, der gegenseitigen Nichteinmischung in innere Angelegenheiten anderer, der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Nutzens sowie der friedlichen Koexistenz fest und entwickelt diplomatische Beziehungen sowie den wirtschaftlichen und kulturellen Austausch mit allen Ländern.

Es hält daran fest, gegen den Imperialismus, die Hegemonie sowie den Kolonialismus aufzutreten, die unterdrückten Völker und Entwicklungsländer in ihrem gerechten Kampf zur Erlangung und Aufrechterhaltung der nationalen Unabhängigkeit sowie zur Entwicklung der nationalen Wirtschaft zu unterstützen und Anstrengungen zur Wahrung des Weltfriedens und zur Förderung des Fortschritts der Menschheit zu unternehmen.“

In den vergangenen 20 Jahren haben sich in China selbst sowie im Weltmaßstab weitere große Veränderungen vollzogen. Die Außenpolitik Chinas hat sich diesen Veränderungen angepasst und basiert gegenwärtig auf folgenden Grundorientierungen:

1. Am Prinzip der Unabhängigkeit und Selbständigkeit wird festgehalten. In den Internationalen Angelegenheiten wird von den grundlegenden Interessen des chinesischen Volkes und aller Völker der Welt ausgegangen, wird keinem Druck von außen nachgegeben und wird kein Bündnis mit irgendeiner Großmacht oder Staatengruppe eingegangen.
2. China betreibt eine Außenpolitik des Friedens. Es verzichtet auf Militärbündnisse, beteiligt sich nicht am Wettrüsten und betreibt keine militärische Expansion, ist konsequent gegen jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder.

3. Auf der Grundlage der fünf Prinzipien des gegenseitigen Respekts vor der Souveränität und territorialen Integrität, des gegenseitigen Nichtangriffs, der gegenseitigen Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten des anderen, der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Nutzens sowie der friedlichen Koexistenz sollten Beziehungen der freundschaftlichen Zusammenarbeit mit allen Ländern hergestellt bzw. entwickelt werden.

Einen besonderen Stellenwert hat die Solidarität und Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern.

4. Die Autorität und Rolle der Vereinten Nationen ist zu wahren und zu stärken, die Multipolarisierung der Welt zu fördern und die Demokratisierung der internationalen Beziehungen sowie die Diversifizierung der Entwicklungsmodelle zu unterstützen. Terrorismus jeder Art ist zu bekämpfen.

5. Die Politik der Außenöffnung wird weiter verfolgt. Auf der Grundlage der Prinzipien der Gleichberechtigung und des gegenseitigen Nutzens sind Handelskontakte, Kooperationen in Wirtschaft und Technologie sowie der wissenschaftliche und kulturelle Austausch mit allen Ländern und Regionen der Welt zu entfalten.

Bei der Durchführung dieser unabhängigen und selbständigen Außenpolitik hat die chinesische Regierung enorme Erfolge erzielt und ein hohes internationales Ansehen gewonnen.

(Quelle: „Die Außenpolitik Chinas“ aus –China Interkontinental Press-)

3. Beitragszahlung 2007


Wir bitten sie, die Mitgliedsbeiträge und eventuelle Spenden auf unser Konto bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, BLZ: 160 500 00
Konto Nr. 3637 021 560 zu überweisen.

(Rentner, Schüler u. Studenten: 10,00 € pro Jahr, Berufstätige: 12,00 € pro Jahr)

4. Veranstaltungstermine

Termin	Ort	Thema
23. 01. 07 18:00 Uhr	Woltersdorf Haus der Generationen	Eröffnung einer Ausstellung mit Bildern unseres Mitgliedes Siegfried Stark
29. 01. 07 19:00 Uhr	Woltersdorf Haus der Generationen	Veranstaltung zur traditionellen chinesischen Medizin
21. 02. 07 15:00 Uhr	Ludwigsfelde Gaststätte „ Zur Kegelbahn „	Vortrag: Gegenwärtiger Stand und weitere Entwicklung der chinesischen Landwirtschaft
21.03.07 15:00 Uhr	Ludwigsfelde Gaststätte „ Zur Kegelbahn „	Vortrag: Chinas Entwicklung zum modernen sozialistischen Staat (historische Entwicklung, Aufgaben und Ziele, Probleme und Risiken)
18.04.07 15:00 Uhr	Berlin Botschaft der VR China	Freundschaftstreffen
23.05.07 15:00 Uhr	Ludwigsfelde Gaststätte „ Zur Kegelbahn „	Reisebericht, Reiseeindrücke über die VR China 2006
23.06.07 10:00 Uhr	Ludwigsfelde Gaststätte „ Zur Kegelbahn „	Jahreshauptversammlung
September 2007	Berlin	Eröffnung des Chinesischen Kulturinstituts in Berlin
Termine und Veranstaltungsorte können sich verändern und werden rechtzeitig telefonisch den Mitgliedern übermittelt.		

Ludwigsfelde, den 15.01.07


Dr. Ulryk Gruschka
-Vorstandsvorsitzender-

Eingetragen: VR-Nr. : 463 Amtsgericht Zossen
Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse BLZ 160 500 00 Konto: 3637 021 560
Vorstandsvorsitzender: Dr. U. Gruschka Petrikirchstraße 12 in 14943 Luckenwalde ☎/Fax 03371-642439
Internet: www.westeninv.com/dcfv/ <mailto:m.nimz@nexgo.de>